

Die Welt im Schulgarten

BNE. Ein Schulgarten ist weit mehr als «nur» ein bepflanzter Ort. Er birgt ein immenses Potenzial als vielseitiger Lernort und Tor zu den unterschiedlichsten Fachgebieten, zu Wissen und Können und zahlreichen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen.

Dazu ist kein aufwändiger, gross angelegter Garten nötig. Bereits ein paar gut durchdachte, bepflanzte Behälter können unzählige Phänomene und Zusammenhänge in der Natur verdeutlichen und zu weiterführenden Fragen anregen. Neben naheliegenden naturwissenschaftlichen und ökologischen Aspekten finden sich im Garten auch verschiedene Anknüpfungspunkte für einen fächerübergreifenden, perspektivenverbindenden Unterricht im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

BNE im Schulgarten

Übergeordnetes Leitziel einer BNE ist die Befähigung zur Mit- und Ausgestaltung einer «guten» Zukunft für alle. Im BNE-Unterricht werden Teilkompetenzen dafür meist anhand einer zentralen Fragestellung bearbeitet wie beispielsweise passend zum Schulgarten: «Wem gehört der Boden?», «Werden alle satt?», «Kartoffel =

ein Kulturerbe?» Oder: «Wie sehen «gute» Lebensmittel der Zukunft aus?»

Der grosse Vorteil eines Schulgartens ist, dass anfangs abstrakt erscheinende Fragen für Kinder zugänglich und «begreifbar» werden. Die Suche nach Antworten wird verknüpft mit den manuellen und sinnlichen Erfahrungen sowie den kognitiven Einsichten im Garten. Die Lernenden werden Teil der «Gartenwelt», in der es darum geht, mitzuentcheiden und zu handeln. Sie können üben, eine gesellschaftlich relevante Frage aus verschiedenen Blickwinkeln und unterschiedlichen Dimensionen (ökologisch, soziokulturell, ökonomisch) zu durchleuchten, verschiedene Argumente gegeneinander abzuwägen und mit Fokus auf zukünftige Entwicklungen gemeinsam mit anderen Lösungen und «sowohl-als-auch»-Varianten auszuhandeln. Dies immer mit dem Ziel, zu einer eigenen, begründeten Meinung zu finden. Vernetzung und Meinungsfindung verlangen nach gefestigtem Wissen, das im Schulgarten mit Erfahrungen und eigenen Erkenntnissen aufgebaut wird. Somit entfalten sich im Schulgarten ideale Möglichkeiten für die Umsetzung einer BNE, wie sie im Lehrplan 21 vorgesehen ist.

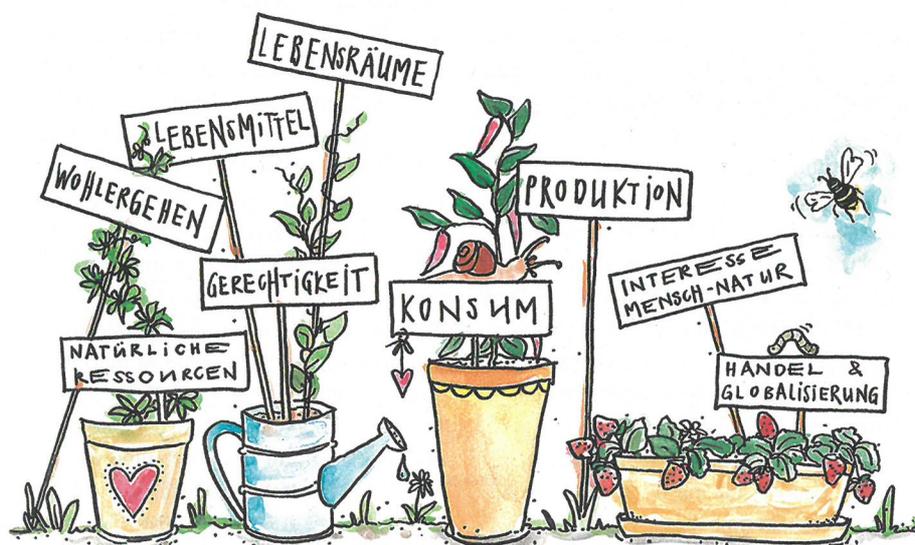
Thema Schulgarten an der PH

Diesem vielfältigen Potenzial des Lernorts «Schulgarten» widmet sich die PH in den verschiedenen Leistungsbereichen: Der «BildungsSortenGarten» (siehe Kasten) wird mit aufgebaut; erste Forschungsprojekte werden aufgeleitet; Studierende entwickeln in Lehrveranstaltungen konkrete Umsetzungsbeispiele; für Lehrpersonen werden Weiterbildungskurse angeboten; Expertinnen und Experten der Fachstelle BNE Corinne Vez, bne.ph@fhnw.ch) und die Beratungsstelle Umweltbildung (Jürg Eichenberger, juerg.eichenberger@fhnw.ch) unterstützen Schulen bei ihrem Garten- oder BNE-Projekt mit breitem Fachwissen. Weiterführende Informationen und Materialien zum Schulgarten und BNE finden Sie ebenfalls unter www.querblicke.ch und www.bluehendes.ch.

Claudia Baumgartner, Corinne Vez,
Institut Kindergarten-/Unterstufe

«BildungsSortenGarten»

Im ehemaligen Kapuzinerkloster Solothurn entsteht derzeit in Zusammenarbeit mit der PH FHNW ein einzigartiger «BildungsSortenGarten». Dieser soll Lebensraum, Treffpunkt, Kunstplatz, Experimentierfeld, Zukunftsfenster werden und als Lernort für unterschiedlichste Personengruppen zur Verfügung stehen. Weitere Informationen folgen in der SCHULBLATT-Ausgabe vom Juli und finden Sie unter www.kapuzinerkloster-solothurn.ch. Besucherinnen und Besucher sind im Garten herzlich willkommen.



Im Schulgarten bieten sich viele unterschiedliche Themen für den BNE-Unterricht an. Illustration: Janine Andreotti, PH FHNW 2019.